



*Plenum mit Sonne im Bauch:*

## Zukunft für das Billenet



Mehr als 40 NetzwerkpartnerInnen trafen sich am 22. Februar 2005 zum Billenet-Plenum in den sehr schönen Räumen des Spielhauses Speckenreye. Neben den Berichten über die zahlreichen Aktivitäten der vergangenen Monate, insbesondere gegen die Schulschließungen und bei der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft, stand vor allem die Zukunft des Billenetzes im Mittelpunkt des Treffens.

Das Ziel wurde einleitend von Rüdiger Winter durch eine Grafik illustriert: Die Netzwerkpartner, dargestellt durch ein freundliches Strichmännchen, sind umgeben von zahlreichen Sonnen (erfolgreich verlaufende Projekte), die hier und da auch mal von einer Wolke ein wenig eingetrübt werden. Doch das Wichtigste ist, dass die Netzwerkpartner Leidenschaft und Engagement für unsere gemeinsamen Vorhaben in sich tragen – dargestellt durch eine kleine Sonne, die im Bauch des Strichmännchens eifrig vor sich hin strahlt.

Auf diese Weise positiv eingestimmt, wurden die inhaltlichen Arbeitsfelder der nächsten Zeit skizziert: Neben der Fortführung unserer Aktivitäten zur Schulentwicklung und Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben werden neue Schwerpunkte im Bereich Fa-

### Inhalt

	S
billenet thema	
Zukunft für das Billenet	1
Drei Schulen gerettet	3
billenet horizonte	
Das Billenet wird international	4
billenet kurzgefasst	
Hamburg-Mitte nascht mit	5
mitteilungen aus der region	
Leseförderung in der Bücherhalle	6
Aktionsgemeinschaft Horn	7
Neues Spiel- und Bürgerhaus	7
billenet event	
Reinhard Kahl in Horn	8
billenet termine	
Jahreskalender Gesundheit	8



milie (Aktivierung von Eltern, Erhöhung der Erziehungskompetenzen, u. a.) sowie im Bereich Community Education (selbstorganisierte, niedrigschwellige Lernangebote, die z.B. in den skandinavischen Ländern schon seit langem sehr erfolgreich durchgeführt werden) liegen. Diesen thematischen Schwerpunkten entsprechen dann auch die geplanten Veranstaltungen mit dem „Schule-Treibhäuser der Zukunft“-Autor Reinhard Kahl am 6. April, die Folgeveranstaltung im Rahmen Nachbarschaft-Schule im Herbst, die Zukunftswerkstatt zur Schulentwicklung sowie die Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Lokale Bündnisse für Familie“.

Im Anschluss an die Kaffeepause ging es dann gedanklich noch weiter in die Zukunft: Welche Möglich-

keiten zur Fortsetzung des Billenetzes gibt es nach dem Ende der bisherigen Förderung, Mitte 2006? Klar ist, dass hierbei eine Mischfinanzierung aus Mitteln der Netzwerkpartner und Sponsoren, aus neu zu akquirierenden Projektgeldern sowie aus Mitteln der Verwaltung (Behörden und/oder Bezirk) anzustreben ist. Sehr ermutigend waren in diesem Zusammenhang die Beiträge von Günther Schiedek (Ortsamtsleiter Billstedt), Reiner Adam (Behörde für Bildung und Sport und Mitglied im bundesweiten Lenkungsausschuss „Lernende Regionen“) sowie des Bürgerschafts-Abgeordneten Lars Dietrich (CDU) – sie alle formulierten ihren positiven Eindruck von der bisherigen Arbeit des Billenetzes und die hohe Bedeutung, die sie uns und unserer Arbeit zusprechen. Soviel Lob macht Hoffnung für die Zukunft!



Neu in der Steuerungsgruppe: Marcus Donath (REBUS Billstedt), Ingrid Heldmann, Angela Schmidt und Ralf Pieper (Jugendbildung Hamburg/INA-Ost)

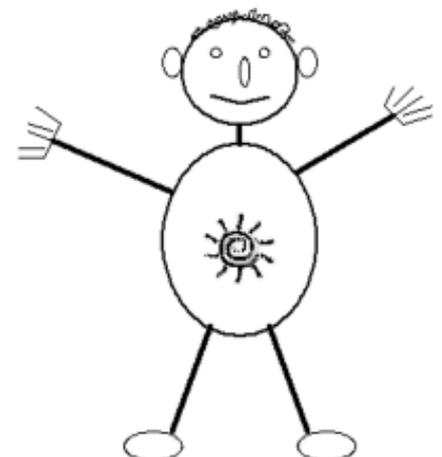
Zum Abschluss des Plenums wurde die Steuerungsgruppe des Billenetzes turnusmäßig neu gewählt. Neben Mitgliedern, die auch bisher schon in der Steuerungsgruppe aktiv waren, meldeten sich auch mehrere „Neue“, so dass die Steuerungsgruppe nun aus folgenden Mitgliedern besteht:

Albert Borde und Karlheinz Schaumberg (Rauhes Haus), Dörte Inselmann (Kulturpalast), Beate Martens (InVia), Marcus Donath (REBUS Billstedt), Ingrid Heldmann und Silke Breuer (Schule Hermannstal), Angela Schmidt und Rolf Königshausen (Elternschule bzw. Quartiersentwickler Rothenburgsort), Ralf Pieper (Jugendbildung Hamburg/INA-Ost), Michael Mentz (Quartiersentwickler Horner Geest), Jürgen Roloff (LoWi – Büro für lokale Wirtschaft), Bernd Schmidt (Jugendamt Hamburg Mitte Region II). Dazu

kommen Rüdiger Winter (Arbeit und Leben) als Projektleiter sowie Bettina Rosenbusch als Netzwerkmanagerin.

Am Ende des Treffens bestand kein Zweifel, dass die „Sonne im Bauch“ bei allen TeilnehmerInnen hell strahlte – gemeinsam und tatkräftig können wir nun die nächsten Aktivitäten starten.

*Bettina Rosenbusch*  
Billenetz



## Drei Schulen gerettet

Im Oktober 2004 trafen sich einige Mitglieder des Kreiselternrats 12 mit dem Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs und Mitgliedern der SPD Billstedt, um mit ihnen über einen intelligenten Widerstand gegen die Planungen der Schulbehörde zu sprechen, im Hamburger Osten fünf Schulstandorte zu schließen. Auf der darauf folgenden KER-Sitzung sprachen sich die Mitglieder einstimmig für den Erhalt aller Schulstandorte im Hamburger Osten aus. Ein Eltern-Ausschuss des KER traf sich dann im November mit Michael Neumann, Vorsitzender der Hamburger SPD-Bürgerschaftsfraktion, um über konkrete Maßnahmen zu beraten.

Man kam überein, eine Unterschriftenaktion zu starten und eine „Widerstandsveranstaltung“ zu planen. Bei einem Treffen mit dem Billenetz wurde dann beschlossen, dass an dieser Veranstaltung alle betroffenen Schulen, sowie alle diejenigen, die mit Schule zu tun haben und von Schließungen unmittelbar betroffen sind, teilnehmen sollten. Am 25. November fand diese Veranstaltung in der Schule Hermanstal statt. Sie begann mit einem Lichtermarsch zur Aula der Schule, die mit über 500 Teilnehmern aus allen Nähten platzte.

Unter der Leitung von Bettina Rosenbusch (Billenetz), sprachen Markus Schreiber (Bezirksamtsleiter), Bernd Schmidt (Jugendamt), Vertreter der betroffenen Schulen und Frank Ramlow (KER 12). Anschließend beantworteten unter anderem Norbert Rosenboom, der stellvertretende Leiter des Amtes für Schule und Robert Heinemann, der schulpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Fragen von Eltern und Schülern.

Am 7. Dezember, dem letzten Tag der Frist für die Stellungnahmen der Schulen zu den Kürzungsplänen, veranstaltete die GEW eine Demonstration zur Schulbehörde. Dort übergab der Kreiselternrat seine 7.521 Unterschriften für den Erhalt der Schulen in Billstedt und Horn.

Zwei Tage darauf fand die öffentliche Anhörung des Schulausschusses der Hamburger Bürgerschaft statt. Wie auf allen anderen Veranstaltungen zuvor fehlte auch hier

die Schulsenatorin Dinges-Dierig. Aber die schulpolitischen Sprecher aller Parteien waren anwesend und unsere betroffenen Schulen konnten noch einmal ihre Stellungnahmen vorstellen.

Am 17. Dezember gab dann die Schulsenatorin ihre Schulschließungen bekannt. Danach werden in unserem Kreis die GHR Schule Oststeinbeker Weg und das Gymnasium St. Georg in Horn geschlossen.

Am 2. Februar 2005 fand noch eine Mahnwache vor dem Hamburger Rathaus statt. Man wollte noch einmal die Bürger auf die Misere aufmerksam machen und den Politikern zeigen, dass die Eltern, Schulen, die GEW und diverse Mitstreiter nicht klein begeben.

Mit einem Anschreiben an die Eltern der Schüler der vierten Klassen wurde noch ein letzter Versuch unternommen, das Gymnasium St. Georg zu retten. Und auch der Eltern-Ausschuss versuchte, mehr Eltern der Region davon zu überzeugen, ihre Kinder an den Schulen in unserer Region anzumelden. Für das Gymnasium hat das leider nicht geklappt, in der ersten Märzwoche wurde klar, dass deutlich zu wenig Anmeldungen eingegangen sind.

Dennoch können wir feststellen, dass wir mit unseren Aktionen drei Schulen gerettet haben.

*Silvia Gey*

Kreiselternrat 12



„Stronger, safer and more sustainable“

## Das Billenetz wird international

Europäischer Austausch geplant



Grenzen haben in unserer Arbeit vor allem die Bedeutung, dass wir sie überschreiten. Innerhalb unseres Netzwerkes müssen wir oft über den Horizont unserer eigenen Bereiche hinausblicken, wenn die Zusammenarbeit mit anderen Partnern Früchte tragen soll. Hin und wieder lohnt auch ein Blick über

die Grenze zu unseren europäischen Nachbarn, wo man ähnliche Fragen bearbeitet und vor ähnlichen Herausforderungen steht wie wir. Wenn es zum Beispiel um die Verbindung von Bildung mit kommunaler Entwicklung oder um nicht-formales Lernen geht, verfügen die Skandinavier und die Engländer bereits über langjährige Erfahrungen, von denen wir profitieren können.

Wir wollen wissen, wie es die anderen machen und auch unsere eigenen Erfahrungen weiter geben. Deshalb planen wir ein internationales Projekt, genauer gesagt eine Lernpartnerschaft im Rahmen des europäischen Programms „Sokrates-Grundtvig“. „Wir“ bedeutet in diesem Fall zunächst Arbeit und Leben, aber an dem Projekt sollen auch andere Netzwerkpartner beteiligt werden, und die Ergebnisse sollen dem Billenetz als Ganzem zugute kommen.

Die Idee zu dem Projekt entstand auf einem internationalen Workshop bei Arbeit und Leben Ende Januar 2005. Dort berichteten die Vertreter der schwedischen Bildungseinrichtung ABF Göteborg über ihre Erfahrungen mit Studienzirkeln. Diese entsprechen in etwa dem, was wir mit unserer Billenetz-Wissensbörse anstreben: nicht-formales Lernen in selbst organisierten Lerngruppen mit dem Ziel, Nachbarschaften zu stärken.



Studienzirkel haben in Schweden eine lange Tradition. Charakteristisch für diese Form des Lernens, die als Ergänzung zu anderen Lernformen betrachtet wird, ist, dass eine Gruppe freiwillig in einem bestimmten Rahmen zusammentrifft. Sie entscheidet, auf welche Art sie gemeinschaftlich Wissen erwerben möchte. Die TeilnehmerInnen planen ihr Lernen gemeinsam, sammeln Informationen, formulieren Fragen, diskutieren, analysieren und evaluieren auf Grundlage ihrer eigenen Zielvorstellungen und ihrer eigenen Interessen.

Die Rolle von LehrerInnen – sofern sie in diesem Prozess überwiegend selbst organisierten Lernens überhaupt benötigt werden – erschöpft sich in der Moderation, Lernberatung und -begleitung. Am wichtigsten sind die TeilnehmerInnen selbst. Ihre Erfahrungen und Einsichten, ihre Neugier und Entdeckungslust bilden die Grundlage eines erfolgreichen Studienzirkels. Dies fördert letztendlich auch das Selbstvertrauen und die Unabhängigkeit der Beteiligten.

„Schweden ist eine Demokratie der Studienzirkel“, behauptete einst der ehemalige schwedische Ministerpräsident Olof Palme. Er meinte, dass die TeilnehmerInnen dort lernten, einander zuzuhören, ihre eigene Meinung zu sagen und der Meinung anderer Aufmerksamkeit und Respekt zu zollen. Auf diese Weise habe die große Anzahl von Studienzirkeln dazu beigetragen, die Demokratie Schwedens zu formen.

Über Erfahrungen mit diesem Konzept berichten auch die Dänischen Kollegen von der Bildungseinrichtung AOF aus Randers. Ebenso wie in Schweden kennt man dort auch die Einrichtung kommunaler Bildungs- oder Lernservice-Zentren, in denen zahlreiche Angebote gebündelt werden.

Die Verbindung von Bildung mit kommunaler Entwicklung ist – unter dem Begriff „Community Education“ – bereits seit den siebziger Jahren in England verbreitet. Aus-

gangspunkt war dort seinerzeit die Öffnung der Schulen und deren intensive Zusammenarbeit mit den Familien, den Nachbarschaften, dem Stadtteil, kurz: mit dem Gemeinwesen insgesamt. Lernen sollte fortan mit Blick auf lokale und regionale Entwicklungen gestaltet werden. In den achtziger Jahren pilgerten auch zahlreiche Vertreter deutscher Schulen zum Beispiel nach Coventry und übertrugen das Konzept unter dem Namen „Nachbarschaft und Schule“, das gegenwärtig bei uns zu Recht eine Renaissance erfährt, nach Deutschland.



Bis heute wird „community education“ in England in engem Zusammenhang mit „neighbourhood renewal“ gesehen, der Erneuerung und Stärkung von Nachbarschaften nach der Devise „stronger, safer and more sustainable“.

Im Rahmen der geplanten Grundtvig-Lernpartnerschaft wollen wir unsere unterschiedlichen Konzepte austauschen und gegenseitig von unseren Erfahrungen profitieren. Wir sind davon überzeugt, für unsere Arbeit im Billenetz wichtige Impulse zu erhalten. In den Partnerländern – ebenfalls beteiligt sind Spanien und Rumänien – sind internationale Workshops geplant. Im Herbst 2005 soll die Lernpartnerschaft noch um ein größeres gemeinsames Projekt ergänzt werden. Die Netzwerkpartner sollten jedenfalls schon mal ihre Englischkenntnisse auffrischen. Es ist halt lebenslanges Lernen angesagt.

*Rüdiger Winter*  
Billenetz

## Hamburg-Mitte nascht mit

Unter der Schirmherrschaft des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber trafen sich am 17. Februar Vertreter vieler Schulen und Jugendhilfeträger. Die Initialveranstaltung des Projektes Nachbarschaft und Schulen in Hamburg Mitte – kurz: NaSchMit – nahm das Thema Kooperation von Schule und Jugendhilfe auf, das zur Zeit die Agenden auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens mitbestimmt. Nach einleitenden Statements war das Highlight der Veranstaltung, die Präsentation sogenannter best-practice – Beispiele aus den Stadtteilen.

Immerhin zwei von drei Arbeitsgruppen wurden durch Präsentationen von Billenetz-Projekten – „Horn-Südost“ und „Schule-Kinder“ – eröffnet. Damit konnte einmal mehr die mittlerweile bedeutende Rolle des Billenetzes in der Entwicklung innovativer Kooperationen im Bildungsbereich unterstrichen werden.

Das Elterncafé an der Schule Hermannstal in Horn avancierte dann auch sofort zum Exportschlager. Gleich zwei Schulen kündigten Besuche an, um sich vor Ort über unser Konzept und die praktische Arbeit zu informieren.

Der Versuch, im Rahmen der Diskussion in den Arbeitsgruppen neue Kooperationen zu initiieren war sicher ehrgeizig, wird aber nur bedingt nachhaltig wirken. Horn-Südost zeigt immerhin auch, dass die Kooperation der Pädagogen aus den unterschiedlichen Fakultäten zunächst einen intensiven Annäherungsprozess voraussetzt. Ob die Veranstaltung solche Prozesse auslösen konnte, wird die Zukunft zeigen. Unbedingt notwendig sind dafür jedenfalls Initiatoren und Moderatoren, die in der Anfangsphase das Geschehen lenken und leiten. Also – eine große Aufgabe für Billenetz & Co.

*Bernd Schmidt*  
Jugendamt Hamburg-Mitte, Region II



## mitteilungen aus der Region



# Leseförderung in der Bücherhalle Horn

Die Bücherhalle Horn verstärkt seit einiger Zeit ihre Angebote zur Leseförderung sowohl in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, als auch in Form von Veranstaltungen, die sich nicht primär an feste Gruppen richten.

„Mit 2 ½ dabei – Bücher und Geschichten für die Aller kleinsten“ hieß zum Beispiel eine fünfteilige Veranstaltungsreihe für Schoßkinder, die mit der finanziellen Unterstützung des Bezirksamtes durchgeführt werden konnte. Hier richtete sich das Augenmerk erstmalig auf die jüngsten Nutzer der Bücherhallen und ihre Eltern. Gerade im Alter ab zwei Jahren, wenn das Kind anfängt zu sprechen, kann das erwachende Interesse an kleineren Geschichten genutzt werden, um Kinder früh an Bilderbücher heranzuführen und damit das spätere Leseverhalten positiv zu beeinflus-

sen. An fünf Vormittagen in der Bücherhalle stand jedes Mal ein Bilderbuch im Mittelpunkt, das zu einem mit allen Sinnen erfahrbaren Erlebnis gestaltet wurde. So wurde die Geschichte von Bobo Siebenschläfer als Kartontheater zusammen mit den Kleinen nachgespielt. Umrahmt wurde jede Buchvorstellung von Liedern und kleinen Spielen, und die begleitenden Mütter bastelten zu jeder Geschichte ein kleines „Erinnerungsspielzeug“.

Die Sozialpädagogin Ortrun Lührs, die dieses Programm zusammen mit einer Bibliothekarin der Bücherhallen entwickelt hat, gab außerdem Anregungen für den Umgang mit ersten Bilderbüchern und in der Bücherhalle konnten die Mütter das breite Angebot gerade auch an Kinderliteratur kennenlernen.

*Susanne Märtens*  
Bücherhalle Horn

# Aktionsgemeinschaft für das Festjahr

Es wahr im Jahre 1306, als der Ritter Heinrich von Wedel einen Hof in Horn an das „Hospital zum Heiligen Geist“ übertrug. Die Urkunde, mit der er das tat, war die erste schriftliche Erwähnung des heutigen Stadtteils. Vor 699 Jahren also erblickte der kleine Marktflecken das Licht der Geschichtsschreibung – höchste Zeit für die Organisation der Party zum 700-sten.

Bewohner und Institutionen aus Horn wollen ein ganzes Jubiläumsjahr auf die Beine stellen - mit Veranstaltungen wie Kinder-

Sternmarsch, Volkslauf, Maibaum und manchem mehr. Auch ein großes Festwochenende ist in Planung, natürlich Vieles zur Geschichte und aus dem sozialen und kulturellen Leben des Stadtteils.



Die Vorbereitungen erreichen jetzt die heiße Phase: Dem fest-eigenen Logo und der Postkarte folgt nun die Internetseite. Unter [www.700-Jahre-Hamburg-Horn.de](http://www.700-Jahre-Hamburg-Horn.de) ist der jeweils aktuelle Stand der Organisation zu beobachten. Hier können alle Termine für Treffen von Vorbereitungsplenum und Arbeitsgruppen abgerufen werden.

Finanziell und organisatorisch wird 700-Jahre-Horn inzwischen von einer „Aktionsgemeinschaft 700 Jahre Horn“ verantwortet. Darin sind bisher vertreten: Das Ortsamt Billstedt, der Stadtteilverein, die Stiftung Das Rauhe Haus, die Kirchengemeinde Horn, die Kirchengemeinde Philippus-Rimbert, die Freie Ev. Gemeinde, die Schule Pachthof, das Jugendamt Hamburg-Mitte Region II, das Europa-Gästehaus, die Geschichtswerkstatt Horn, Fahrrad-Pagels, das Billenetz, der Kulturpalast Billstedt und der Horner TV.

Kontakt: Stadtteilverein Horn  
Rhiemsweg 65, 22111 Hamburg,  
Tel./Fax: 655 93 575

# Neues Spiel- und Bürgerhaus

Dort, wo bisher das Stadtteilbüro der Horner Quartiersentwicklung war, nämlich im Bürger- und Spielhaus Dannerallee 5, wird ab März die größte Baustelle seit dem Bau der Hochhäuser Dannerallee eingerichtet. Aufgrund von massiven Wasserschäden wird der Gebäudekomplex endlich abgerissen, bis zum Herbst entsteht etwas komplett Neues. Auch der bisherige Spielplatz und die Wege werden völlig neu gestaltet.

Zur Geschichte: Anfang der 1980er Jahre hatte sich eine SAGA-Mieterinitiative für den Bau eines Bürgerhauses in Horn eingesetzt. Mit Erfolg. Es wurde an den bereits bestehenden Pavillon des Spielhauses Dannerallee angebaut und steht seitdem für vielfältige soziale Nutzungen wie das Info-Treff-Café für Senioren und Mieterberatung zur Verfügung. Im Frühjahr 2000 ist hier auch das Stadtteilbüro unter gekommen.

Für das Spielhaus stand seit längerem fest, dass ein Neubau unvermeidlich ist. Beim Bürgerhaus wurden zwei Möglichkeiten erörtert: Entweder Sanierung und Modernisierung oder Abriss und Neubau. Nun ist entschieden, dass ein Neubau des Gesamtkomplexes nicht nur die bessere, sondern auch die billigere Variante ist. Die Kosten in Höhe von etwa 435.000 Euro werden hauptsächlich aus dem Stadtentwicklungsprogramm bestritten,

aber auch die SAGA als bisherige Eigentümerin des Bürgerhauses beteiligt sich mit 30.000 Euro.

Als architektonisches Vorbild für den Neubau dient der Anfang 2003 fertig gestellte Erweiterungsbau des Spielhauses Speckenreye. An der Dannerallee wird dieses Haus, das übrigens aus einer stabilen Holzrahmenkonstruktion besteht, in doppelter Ausführung gebaut.

Das Spielhaus soll, anders als bisher, vorne an der Wegekreuzung stehen, das Bürgerhaus leicht versetzt dahinter. Der neue Spielhausbereich umfasst insgesamt 170 m<sup>2</sup>, während dem Bürgerhaus 100 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen werden.

Das Spielhaus wird vom Verein Jugendzentrum Horner Geest betrieben, während der Bürgerverein Horner Geest die Organisation des Bürgerhauses, das von möglichst vielen Gruppen aus dem Stadtteil genutzt werden soll, übernimmt.

*Michael Mentz*  
Quartiersentwicklung Horner Geest



## billenetz event

### Reinhard Kahl in Horn

Bis auf den letzten Platz gefüllte Sitzreihen im Wichern-Saal des Rauhen Hauses am 6. April: Der Journalist Reinhard Kahl war zu Gast bei Billenetz und Rauhem Haus, um seinen Film „Treibhäuser der Zukunft. Wie in Deutschland Schulen gelingen“ vorzustellen.

Über 150 Besucher – zumeist „Lehrkörper“, aber auch viele Eltern, Schüler und Sozialarbeiter – wollten die Positionen des Bildungsexperten mit dem kritischen Blick auf das traditionelle Schulsystem kennen lernen. Und sahen Ausschnitte aus einer Dokumentation, die in ihren positiven Beispielen „gelungenen“ Lernens und Lehrens ebenso ergreifend wie auf-rüttelnd und ermutigend ist.



Diskussions-Fazit der Veranstalter: Die Debatte um die Zukunft von Schule wird auch im Hamburger Osten lebhaft geführt. Und auch hier sind viele positive Beispiele zeitgemäßer Lernformen zu finden. Sie zu bündeln und auszuwerten steht an.

Treibhäuser der Zukunft. Wie in Deutschland Schulen gelingen Dokumentation von Reinhard Kahl. Buch (135 S.) 3 DVDs  
www.archiv-der-zukunft.de  
Beltz 2004, 29 Euro



## billenetz termine

### Jahreskalender Gesundheit

Schulschließungen, die Einführung der KitaCard und Einsparungen im sozialen Bereich – das sind heutzutage die beherrschenden Themen im Bereich der Jugend- und Familienpolitik. Aber es gibt auch erfreuliche Nachrichten! Ein Projekt hat es sich auf die Fahnen geschrieben, diese Lichtblicke zusammenzutragen: Der Jahreskalender „Raus aus dem Haus. Gesundheit in Horn.“ Der Kalender umfasst mehr als zwanzig Veranstaltungen, die zum Mitmachen einladen. Sie drehen sich



– im engeren und weiteren Sinne – um das Thema Gesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung. Das mag etwas „trocken“ klingen, ist es aber nicht: Im Vordergrund steht der Spaßfaktor.

Der Jahreskalender Gesundheit hängt an vielen Stellen im Stadtteil als Plakat aus. Er entstand im Rahmen des Projektes „Gesunde Soziale Stadt“ der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit. Zusammengestellt wurde er von der Quartiersentwicklung Horner Geest.

*Susanne Hüttenhain*



täglich aktualisierte Termine und immer frische Informationen aus unserer Lernenden Region gibt es auf

**billenetz.de**

## impresum

### billenetzbrief

Vierteljährliche Nachrichten aus der Lernenden Region in Hamburgs Osten

### Herausgeber

Billenetz – Netzwerk für lebensbegleitendes Lernen im Hamburger Osten  
Hübbesweg 9, 20537 Hamburg; Tel.: 040 - 21 90 21 94; www.billenetz.de  
Verantwortlich: Bettina Rosenbusch

**Redaktion und Gestaltung:** Ingo Böttcher; ingoboettcher@web.de

**Fotos:** ABF Göteborg (3), Böttcher (7), Märtens (1), Mentz (1), Schule Hermannstal (1)

**Druck:** Druckerei Gustav Könecke, Marckmannstr. 72, 20539 HH

Auflage: 400

Hamburg, April 2005



Das Billenetz ist ein Projekt von Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.



Bundesministerium für Bildung und Forschung

